

Lindengrüne Blätter voller Melodien

Wer unter das lindengrüne Dach des **Gartenhotels Lindenhof** tritt, fühlt oftmals die Harmonien, die über den Brünig und weiter in die Welt hinausgetragen werden. Manchmal sogar in Holz gegossen.

von **Patrick Schmed**

BRIENZ «Dann wird die Linde rauschen, ihr liebes altes Heimatlied. Mein ganzes Herz wird ihr dann lauschen, das oft in Träumen heimwärts zieht.»

Seit über 3000 Jahren wird der Lindenbaum in Gedichten, Märchen und Liedern beschrieben und besungen, unter anderem auch in den Worten von Bruno Hardt-Warden. Wer unter dem lindengrünen Dach zur Réception des Hotels Lindenhof hinaufsteigt, erhält eine Ahnung von der Inspiration, die dahintersteht. Im Hochsommer steht der imposante Baum voll im Saft. Er versorgt die Menschen mit Sauerstoff und regt zum Durchatmen an. Vielleicht auch bei einem musikalischen Anlass, dessen Töne sogar von «ännet em Brünig» an den Brienzsee getragen werden.

Schnuppern beim «Muulörgele»

«Die Freundschaft mit der 'Huismuisig Pilatuskläng' ergab sich durch Zufall», erinnert sich Christian Fotsch, Hüttenwart im Brienzler Gartenhotel Lindenhof. «Nik und Rösli Wallimann besuchten den Lindenhof, um eine Muulörgele-Formation zu hören. Dabei kamen wir ins

Gespräch, und ich erfuhr, dass sie Mitglieder der bekannten Huismuisig sind.» Seither stehen die Familien in Kontakt, Christian Fotsch war mit seiner Frau auch schon in Alpnach für einen Gegenbesuch. Die bekannte Volksmusik-Formation wird dem Fest zum 95-jährigen Jubiläum den passenden musikalischen Schliff geben.

Harmonische Synergien

Als grosser Anhänger des «Brünig-Dialogs» sind die Bande über die Grenze der zwei Kantone hinaus Ehrensache. «Ich bin überzeugt, dass wir in Partnerschaft mit dem Kanton Obwalden noch viel mehr Synergien nutzen könnten», gibt Christian Fotsch zu Bedenken. Die Möglichkeiten gingen dabei weit über musikalische Harmonien hinaus.

Aus Lindenholz geschnitzt

Auch beim Thema Holz, das beim letzten Brünig-Dialog im Vordergrund stand, lassen sich Brücken über die Kantonsgrenzen schlagen. In beiden ehemaligen «Armenhäuser»-Kantonen hat das Holz heute eine grosse wirtschaftliche Bedeutung, in Obwalden vor allem aus industrieller Sicht, in Brienz primär wegen der Holzbildhauerei. In dessen Tradition stehen rund um das Hotel herum diverse Holzskulpturen. Einige wurde sogar aus Lindenholz geschaffen.

Der Bär in Luxemburg

Dass diese Kunstwerke nicht nur über den Brünig Grenzen überwinden, hat Christian Fotsch erst kürzlich erfahren. Ein Ehepaar aus Luxemburg fand im Schaufenster eines Luxemburger Innendekorationsgeschäfts einen antiken Holzbären. «Weil sie seit 2004 regelmässig ihre Ferien im Lindenhof verbringen, hatten sie gleich den Verdacht, dass es sich um Brienzler Handwerk handeln müsse, was eine Expertise bestätigte», erfuhr der erstaunte Hotelier im Gespräch mit dem sympathischen Paar.

Nr. 156584, online seit: 3. August – 09.00 Uhr



Hotel Lindenhof

Lindenhofweg 15, 3855 Brienz
Telefon 033 952 20 30
info@hotel-lindenhof.ch
www.hotel-lindenhof.ch

Garten Hotels
Zeit für mich und mehr

Die nächsten

Anlässe

bis Ende August

jeden Freitag Grillabend mit regionalen und internationalen Spezialitäten

Freitag, 4. August

Rugenblick-Örgeler

Freitag, 11. August und am 30. September

als Jubiläumshöhepunkt – Musikabend mit «Huismuisig Pilatuskläng» – Innerschwyzter Volksmusik und andere musikalische Leckerbissen, vorgetragen von den Volksmusikfamilien Wallimann und Schmidig

Freitag, 18. August

Sommerabend mit dem Jodler-Trio «Vreni, Willy und Toni»

Samstag, 2. September

Herbstlicher Musikabend mit Kick-Down, die etwas andere und lokale Coverband

Samstag, 16. September

Tuk-Tuk-Band

Die Äste und Blätter der Linde

Der Blütentee ist zwar die bekannteste Anwendung, doch finden auch die Blätter des Lindenbaums in Küche und Heilkunde Verwendung. Im Frühling lassen sie sich im Salat oder in der Suppe geniessen. Wegen ihrer entzündungshemmenden Wirkung haben sie auch in der Kosmetik ihren festen Platz. Das angenehm zu bearbeitende Holz aus den Ästen und dem Stamm wird zudem häufig in der Bildhauerei verwendet, auch in Brienz.